

**Protokoll der 14. Sitzung des Behindertenbeirates des Lahn-Dill-Kreises vom 14.11.2019 in der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises Wetzlar, Raum D 2.150**

Beginn: 16.30 Uhr

Ende: 18.15 Uhr

**Teilnehmer:** Elke Würz – Vorsitzende des  
Behindertenbeirates

Joachim Nieth – Ortsbund der Gehörlosen  
Wetzlar

Sabine Kracht – Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg

Waltrud Luh – Dt. Rheuma Liga Hessen e.V.

Isabel Zint – DRK Kreisverband Lahn-Dill

Heike Ahrens-Dietz – CDU Kreistagsfraktion

Tamina-Janine Veit – Kreistagsfraktion  
Die LINKE

Jörg Ludwig- FWG Kreistagsfraktion

Veronika Kraft – AFD - Kreistagsfraktion

Stephan Aurand - Hauptamtlicher  
Kreisbeigeordneter

Klaus Gerhard Schreiner – Leiter der Abteilung  
Soziales und Integration

Nadja Loos – Geschäftsführerin des  
Behindertenbeirates

Frau Möbus – Gebärdendolmetscherin

Bärbel Keiner – Stadt Wetzlar

## **Top 1: Begrüßung und Protokoll**

Frau Würz begrüßt die anwesenden Teilnehmer. Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

## **Top 2: „Mittendrin!? – Beiträge zur Inklusion im Lahn-Dill-Kreis“**

Im Rahmen der Reihe „Mittendrin!? – Beiträge zur Inklusion im Lahn-Dill-Kreis“ stellten Frau Esser-Kapp von der Fachstelle Inklusion der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau in Offenbach und Herr Heun von der Fachstelle Inklusion beim Bistum Limburg ihre Arbeit vor.

Als Einführung in das Thema berichteten eine Mutter und ihr erwachsener Sohn mit Behinderung über ihre konkreten Erfahrungen in einer evangelischen Kirchengemeinde im Lahn-Dill-Kreis. Der Sohn habe als Jugendlicher am Konfirmationsunterricht und verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen und gehöre auch jetzt als Mitarbeiter im Kindergottesdienst fest zur Gemeinde dazu.

Als Zweites berichtete die Mutter einer 9jährigen Tochter mit geistiger Behinderung, ADHS und Epilepsie über ihre Erfahrungen mit der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar/Kirchort Dom. Die Tochter hat – teilweise in Begleitung von Mutter oder Oma – am Kommunionunterricht teilgenommen und sei in der Gruppe gut integriert gewesen. Es sei viel spielerisch gearbeitet und gesungen worden, so dass sie gut mitmachen konnte. Die Katechetinnen seien auf die Tochter eingegangen und hätten der Mutter Feedback gegeben. Auch sei die Tochter beim Sternsingen dabei gewesen. Sie hätten sich in der Gemeinde immer willkommen gefühlt.

Frau Esser-Kapp, Pfarrerin und Fachreferentin Inklusion in der Propstei Rhein-Main erläuterte zunächst den theologischen Hintergrund für Inklusion von Menschen mit Behinderung bei der Kirche. Diese Vielfalt soll erlebbar gemacht werden, so dass

sich alle Menschen sollen sich gleich berechtigt, gleich würdig und gleich eingeladen fühlen. Um dies zu erreichen sind in der EKHN 3 Fachberatungsstellen für Inklusion eingerichtet worden. Diese beraten evangelische Kindertagesstätten sowie Gemeinden/Kirchenvorstände/Pfarrer beim Konfirmationsunterricht, Gottesdienstgestaltung, Bildungs- und Gruppenangebote Bauvorhaben etc.. Es gibt auch spezielle Fortbildungen für Pfarrerinnen und Pfarrer zu diesem Thema sowie zahlreiche Materialien und liturgische Handreichungen. Außerdem ist die Homepage der EKHN barrierefrei.

Die Präsentation von Frau Esser-Kapp ist dem Protokoll als Anhang beigelegt.

Herr Heun vom Bistum Limburg berichtet, dass seine Fachstelle Inklusion bislang einmalig in Deutschland ist. Hierzu habe das Bistum im Jahr 2015 einen Aktionsplan auf Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention verabschiedet. Herr Heun versteht seine Aufgabe darin, die Bewusstseinsbildung in den Gemeinden des Bistums praktisch zu unterstützen. Zur Veranschaulichung stellt er Koffer mit inklusiven Materialien für die Gemeindegliederung vor, die bei ihm ausgeliehen werden können. An konkreten Vorhaben nennt er beispielsweise die barrierefreie Gestaltung von Pfarrbriefen und Internetauftritten, Veranstaltungen für Hörgeschädigte, Projekte für Sehgeschädigte/Blinde (Kunst aus dem 3-D-Drucker, z. B. wie sieht der Dom aus?) einen Erste-Hilfe-Kurs für Angehörige von psychisch Kranken sowie den barrierefreien Ausbau eines Abschnittes des Lahn-Pilgerweges. Die Fachstelle arbeitet eng mit dem Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder zusammen.

### **Top 3: Informationen aus der Verwaltung**

Herr Aurand bedankt sich beim Behindertenbeirat, insbesondere bei Frau Würz, für die Mitveranstaltung des Fachtages am 28.10.2019.

Herr Schreiner erwähnt die Auswirkungen, die die nächste Stufe des Bundesteilhabegesetzes am 01.01.2020 mit sich bringen.

70% der Anträge auf existenzsichernde Leistungen seien beim Lahn-Dill-Kreis eingegangen. Zu diesem Thema seien Informationsveranstaltungen des Kreises bei der Lebenshilfe durchgeführt worden.

Um den längeren krankheitsbedingten Ausfall von Herrn Hees aufzufangen wird an einer Zwischenlösung gearbeitet

Frau Würz kündigt eine Änderung der Satzung des Behindertenbeirates an. Es soll eine Formulierung zum Thema Inklusion entworfen werden.

#### **Top 4: Verschiedenes**

Da Dr. Ouertani nicht anwesend ist wird die Behandlung seines Antrages auf die nächste Sitzung verschoben.

Die Sitzung endet gegen 18.15 Uhr

Wetzlar, den 05.12.2019

Nadja Loos  
Geschäftsführerin des Behindertenbeirates